



Planungsdialog Hafner

Bericht zu Ausstellung und Bürgerforum II
Öffentlichkeitsbeteiligung zur Preisgruppe
Juli 2018

STUDIO | STADT | REGION
Räumliche Prozesse gestalten

4architekten GbR
Agnes Förster, Dr.-Ing. Architektin, Stadtplanerin DASL
Susanna Knopp, Architektin ETH/DWB
Jan Kurz, Dipl.-Ing. Architekt
Markus Wassmer, Architekt ETH/SIA/DWB

info@studio-stadt-region.de
www.studio-stadt-region.de www.4architekten.de
Tel. 0049 (0)89 244 10 33-0, Fax -99
Dom-Pedro-Str. 7, D-80637 München

Fotos

Chris Danneffel

Auftraggeber

Stadt Konstanz
Amt für Stadtplanung und Umwelt (ASU)
Untre Laube 24
78462 Konstanz

Stand August 2018

Planungsdialog Hafner

Bericht zu Ausstellung und Bürgerforum II Öffentlichkeitsbeteiligung zur Preisgruppe Juli 2018

1 Prozess und Zielsetzung	4
2 Ausstellung und Bürgerforum 2	6
2.1 Rückmeldungen Entwurf 1001 Studio Wessendorf, Berlin mit Atelier Loidl, Berlin	9
2.2 Rückmeldungen Entwurf 1010 Rheinflügel Severin, Düsseldorf mit bbz landschaftsarchitekten, Berlin	12
2.3 Rückmeldungen Entwurf 1016 KCAP, Zürich/Rotterdam mit Ramboll Studio Dreiseitl, Überlingen	15
2.4 Rückmeldungen Entwurf 1019 pp a s pesch partner architekten stadtplaner, Stuttgart mit lohrberg stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart	18
2.5 Rückmeldungen Entwurf 1020 Temperaturas Extremas Arquitectos, Madrid	22
2.6 Allgemeine Rückmeldungen und offene Fragen	25

1 Planungsdialog Hafner: Prozess und Zielsetzung

Die Stadt Konstanz ist eine der attraktivsten Städte im Bodenseeraum. Seit der Jahrtausendwende befindet sich die Stadt auf Wachstumskurs, der laut Prognosen weiter andauern wird. Bis zum Jahr 2035 sollen weitere 13.000 Einwohner in Konstanz dazu kommen.

Gemeinsam Stadt gestalten

Um dem daraus erwachsenden Wohnraumbedarf weiterhin gerecht zu werden, will die Stadt gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern ein neues Stadtquartier entwickeln, das als neuer Teil von Wollmatingen funktional und gestalterisch mit dem alten Ort verknüpft ist.

Die Fläche Hafner am nördlichen Rand des Stadtgebiets ist mit einem Potenzial für circa 45 Hektar Wohnbauflächen und circa 15 Hektar Gewerbeflächen die größte Siedlungserweiterungsfläche der Stadt Konstanz. Hier soll ein neues Stadtquartier der Zukunft entstehen, das dem Leitbild der Stadt der kurzen Wege folgt und Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Erholung eng miteinander verbindet und Raum bietet, die Ideen der Zukunftsstadt Konstanz (www.zukunftsstadt-konstanz.de) umzusetzen.

Als Grundlage für die städtebauliche Entwicklung des Gebiets und für die Bebauungspläne ist die Erstellung eines städtebaulichen Rahmenplans erforderlich. Das städtebauliche Konzept für die Rahmenplanung wird in zwei aufeinander aufbauenden Wettbewerben mit integriertem Bürgerdialog erarbeitet. An der Entwicklung des Rahmenplans soll die Bürgerschaft intensiv beteiligt werden.

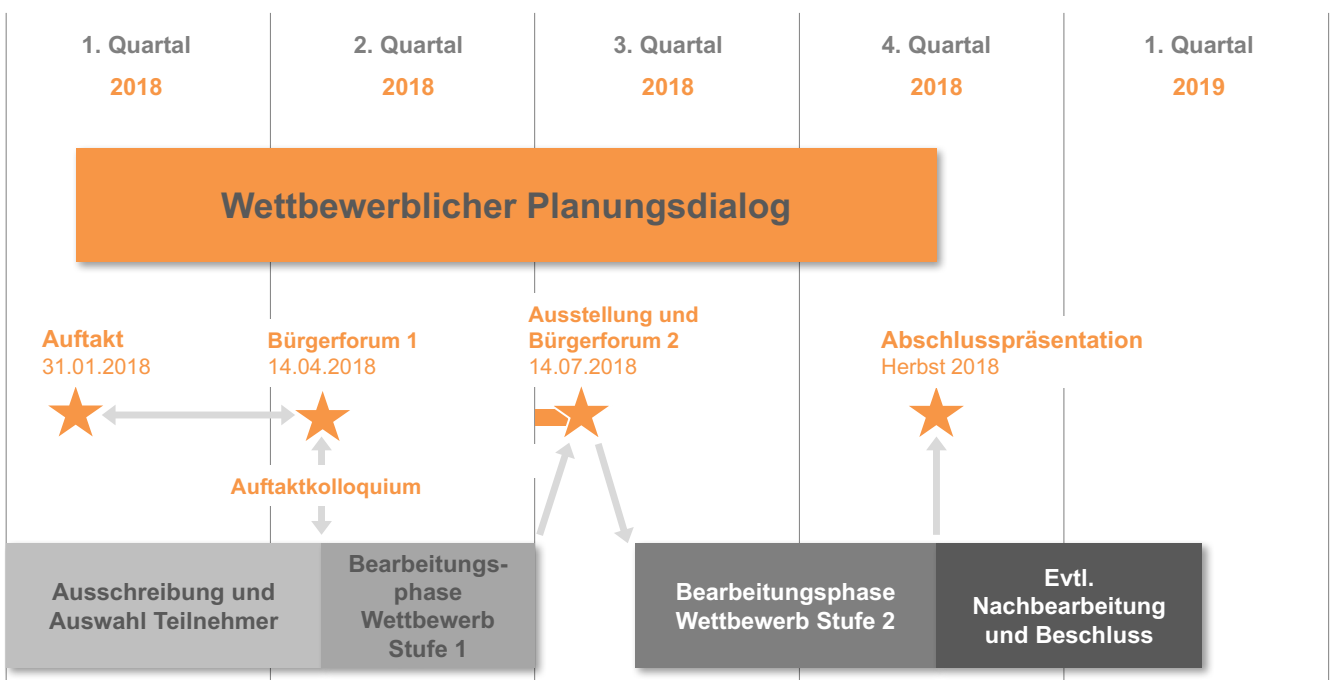


Abbildung 1: Prozessablauf wettbewerblicher Planungsdialog

Der erste Wettbewerb – eingeleitet durch das erste Bürgerforum am 14. April 2018 im Konzil – wurde Ende Juni durch eine Preisgerichtssitzung abgeschlossen. Ergebnis des Preisgerichts ist eine Gruppe von fünf gleichwertigen Arbeiten, die in der zweiten Wettbewerbsstufe vertieft bearbeitet werden sollen.

Anfang Juli 2018 hat dazu der zweite Dialogbaustein mit der Bürgerschaft stattgefunden. Im Rahmen einer einwöchigen, öffentlichen Ausstellung konnten die Entwürfe eingesehen werden, sowohl jene der Preisgruppe, als auch die ausgeschiedenen. Die Entwürfe der Preisgruppe konnten zudem mit Hilfe von Rückmeldebögen zu den einzelnen fünf Arbeiten kommentiert werden.

Nach der Ausstellung fand am Samstag, den 14. Juli 2018 das zweite Bürgerforum in der Wollmatinger Halle statt. Hier trafen interessierte Bürgerinnen und Bürger auf die Planerteams der fünf prämierten Arbeiten. An Arbeitstischen wurde im Dialog mit den Planerinnen und Planern an den Entwürfen diskutiert und weitergedacht.

Die gesammelten Hinweise der kommentierten Rückmeldebögen aus der Ausstellung sowie den Diskussionen aus dem Bürgerforum werden hier zusammengefasst und den Planerteams für die weitere Bearbeitung ihrer Entwürfe in der zweiten Wettbewerbsstufe übergeben.

In der anschließenden Aufstellung dieser gesammelten Rückmeldungen wird deutlich, dass es zu vielen Themen in demselben Entwurf positive wie kritische Stimmen gibt. Dieser Umstand macht die Herausforderung von Beteiligungsprozessen deutlich und zeigt, dass es in der Gestaltung unserer Lebensumfelder nicht immer die eine richtige Lösung gibt. Für die Planerteams bedeutet dies in der vertieften Bearbeitungsphase, die zum Teil widersprüchlichen Hinweise aus dem Prozess gründlich zu prüfen und abzuwägen. Priorität hat jedoch nach wie vor die Umsetzung der Vorgaben der Wettbewerbsauslobung. Aus diesem Grund bedanken wir uns bei allen, die sich am öffentlichen Dialog beteiligen und die Gelegenheit nutzen, die Diskussion zu bereichern. Gleichzeitig bitten wir um Verständnis, wenn sich in den Ergebnissen der überarbeiteten Entwürfe am Ende des Wettbewerbs im Herbst 2018 nicht alle Anregungen umgesetzt finden.

2 Ausstellung und Bürgerforum 2

Ausstellung im Bürgersaal

Von Freitag 6.7. bis Donnerstag 11.7.2018 fand die Ausstellung aller Wettbewerbseinreichungen zentral im Bürgersaal Konstanz am Sankt-Stephans-Platz statt.

Zur Eröffnung erläuterte Bürgermeister Langensteiner-Schönborn, wie es zur Auswahl der fünf Entwürfe der Preisgruppe gekommen ist und bot den Besucherinnen und Besuchern spontan eine Führung durch die Preisgruppe an. Anwesend waren neben einigen interessierten Passantinnen und Passanten viele Eigentümerinnen und Eigentümer, die persönlich eingeladen waren und den bisherigen Prozess bereits verfolgten.

Angeboten wurden im Laufe der Ausstellungswoche zudem vier Führungen für Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter sowie Vertreterinnen und Vertreter der Stadtpolitik, an denen jeweils etwa 25 bis 30 Personen teilnahmen. Insgesamt zählte die Ausstellung ca. 400 Besucherinnen und Besucher. Zur Auswertung haben wir 75 Rückmeldebögen zu den Entwürfen der Preisgruppe erhalten.



Abbildung 2: Eindrücke aus der Ausstellung. Die Entwicklung des Hafner interessiert alle Altersgruppen.

Bürgerforum 2 vor Ort

Am Samstag 14.7.2018 fand schließlich das zweite Bürgerforum in der Wollmatinger Halle in der Schwaketenstraße, unweit des Planungsgebiets statt.

Bei sommerlichem Wetter fanden etwa 120 Personen den Weg in die Wollmatinger Halle, wobei in etwa die Hälfte interessierte Bürgerinnen und Bürger waren. Anwesend waren neben einigen Mitgliedern der Stadtverwaltung mit unterschiedlichen Expertisen auch 15 Planerinnen und Planer der fünf Wettbewerbsteams, die sich für den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern zur Verfügung stellten. Begrüßt wurden die Teilnehmenden von Oberbürgermeister Uli Burchardt, Bürgermeister Langensteiner-Schönborn und dem Vorsitzenden der Bürgergemeinschaft Fürstenberg-Wollmatingen e.V. Matthias Heider.

Nach den Begrüßungsworten stellten die Planerteams ihre Entwürfe im Plenum vor. Interessant war nun, die Planungsgedanken direkt von den Planverfassern zu hören. Nachdem sich die meisten TeilnehmerInnen und Teilnehmer bereits in der Ausstellung ein Bild von den Entwürfen gemacht haben, bot sich hier die Gelegenheit, dieses Bild um die Absichten hinter den Entwürfen zu vervollständigen.

Im Anschluss an die Planerpräsentationen mit kurzen Rückfragerunden fanden sich die TeilnehmerInnen und Teilnehmer an den Tischgruppen zu den einzelnen Entwürfen ein. In zwei Stunden konnte zu jedem Entwurf mit den Planerinnen und Planern persönlich diskutiert werden.

Die Stimmung und die Rückmeldungen zu den Entwürfen wurde auf diese Weise von den Planerteams direkt wahrgenommen und kann in den weiteren Bearbeitungsprozess mitgenommen werden. Damit alle Planerteams noch einmal die wichtigsten Argumente für und wider ihren Entwurf vor Augen haben, bietet diese Zusammenstellung einen Überblick über die Pros, Contras und weiteren Hinweise, die zu den Entwürfen eingegangen sind, sowohl beim Bürgerforum, als auch in der Ausstellung.



Abbildung 3: Impressionen vom zweiten Bürgerforum

Kritische Rückmeldungen

- Bebauung am Fuß des Hafners zu undurchlässig
- Bildungscampus und Quartierstreif sind zu weit abseits/ am Quartiersrand
- Durch Blockrandbebauung wirken die Straßen eng und wie Schluchten
- Eindruck wie Kasernenbau, spiegelt Struktur Wollmatingens nicht wieder
- Die Bebauung sollte etwas aufgelockert werden, um Konflikte zu verhindern
- Durch die enge Bebauung entstehen konkurrierende Plätze
- Norden des Gebiets sollte mehr entwickelt werden, dafür der östliche Anschluss an Wollmatingen weniger

Weitere Anregungen und Hinweise

- Auch Einfamilienhäuser sollten bei der Planung berücksichtigt werden.
- Blockstrukturen auflockern, um Luftströme effektiver zu machen.
- Erweiterungspotenzial im Süden Richtung Hafnerhang

Freiraum

Positive Rückmeldungen

- Rücksichtnahme auf Kaltluft und Höhenunterschiede
- Hafner bleibt komplett erhalten. Hügel für alle erlebbar
- Fuß des Hafners weitestgehend frei von Bebauung
- Private Innenhöfe

Kritische Rückmeldungen

- Grünzüge sind noch mehr auszuarbeiten
- Frischluftschneisen wirken zu schmal
- Mikroklima durch starke Bebauung eventuell beeinträchtigt
- Zu wenig Grün- und Gemeinschaftsflächen im Siedlungskörper
- Einbindung von Wasser in Form eines Teiches fehlt
- Bebauung am Hafner wird kritisch gesehen
- Südlich des Vochenbergs lieber Biotop statt „Wiesenfeld“
- Nähe der Sportanlagen zu Pferdeflächen

Weitere Anregungen und Hinweise

- Rundweg um den Hafner mit mehr Öffentlichkeit wäre schön
- Öffentliche Wohnwege am Hafner im Anschluss an die geplante Bebauung
- Mehr Fußwege auf den Hafner von allen Seiten
- Freiluftbühne am Hafner Hügel
- Hafner nicht nur als grüner Hügel, sondern mit landwirtschaftlicher Nutzung

Erschließung

Positive Rückmeldungen

- Erschließung durch MIV gut gelöst
- Getrennte MIV-Anbindungen der Quartiere, um Durchfahrtsverkehr zu vermeiden
- Kein Durchgangsverkehr in der Litzelstetter Straße
- Erschließung der Häuser straßenseitig. So entstehen Ruhezone im Hinterhof
- Erschließung des Sportparks über östliches Gewerbegebiet

Kritische Rückmeldungen

- Erschließungskonzept zu streng
- Nur zwei Anschlüsse an L221
- Nebenanschluss an Wollmatingen

Weitere Anregungen und Hinweise

- Zusätzliche Bushaltestelle am Quartierstreff
- Seilbahn → bessere Verknüpfung mit Mobilitätsstationen im Quartier
- Keine Zufahrt für private PKW über Radolfzeller Straße und Litzelstetter Straße
- Tramanbindung wäre wünschenswert
- Anbindung an Wollmatingen möglichst verkehrsberuhigt gestalten um Überbelastung (vor allem der Bestandsbewohner Wollmatingens) zu verhindern

Gesellschaft

Positive Rückmeldungen

- Viele dezentrale Plätze als Rastmöglichkeiten für ältere Menschen
- Altenheim/ Betreuung und Kita sozial und räumlich zusammen gedacht und im Zentrum des Quartiers integriert, nicht am Rand
- Zentraler Marktplatz
- Einbindung des Bildungscampus
- Lage des Bildungscampus auch gut erreichbar für Schwaketen und Berchengebiet

Kritische Rückmeldungen

- Lage des Quartierstreffs am Rand

Weitere Anregungen und Hinweise

- Quartiersplatz an zentraler Stelle im Quartier
- Quartierstreff z.B. als Holzpavillon mit viel Glas, evtl. oben am Hafner
- Anlieferung des Pflegeheims muss möglich und sinnvoll sein
- Barrierefreiheit: weite Wege für ältere Menschen geringhalten und viele Sitzmöglichkeiten integrieren
- Täglicher, häuslicher Sozialdienst: Abwicklung des Verkehrs für Betreuung. Hier müssen Sondergenehmigungen für die Anfahrt vergeben werden, um für den reibungslosen Ablauf der Pflege zu sorgen
- Grundschule sollte fußläufig erreichbar sein und deshalb zentraler im Quartier verortet werden
- Grundschule und weiterführende Schulen sollten räumlich getrennt sein, besser die Grundschule und Kindergarten kombinieren
- Wenn man Schulen konzentrieren will/muss, dann überlegen ob nicht eher Gemeinschaftsschulen Sinn machen
- Wie hängt soziale Infrastruktur im Quartier zusammen? Wie funktionieren die Plätze und warum sind diese Standorte gewählt?

2.2 Rückmeldungen Entwurf 1010

Rheinflügel Severin, Düsseldorf mit bbz landschaftsarchitekten, Berlin

Die Teilnehmerzahl wechselte zwischen drei bis zehn Personen. Vertreten waren sowohl Wollmatinger Nachbarinnen und Nachbarn als auch Konstanzerinnen und Konstanzer. Die Diskussion am Tisch war überwiegend geregelt und respektvoll. Einzelne kritische Meldungen waren emotional geprägt, u.a. zu den Themen Gebäudehöhen, Schulcampus, Durchgangs-, Hol- und Bringverkehr.

Der Entwurf mutet vielen als zu unabhängig von Wollmatingen an, daher wird am Ende der Diskussion von Bürgerinnen und Bürgern ebenso wie von Vertretenden der Stadtverwaltung der Wunsch geäußert, sich in der weiteren planerischen Vertiefung noch intensiver mit der Vernetzung zu Wollmatingen zu beschäftigen.



Abbildung 5: Rückmeldungen im Plan

Städtebau

Positive Rückmeldungen

- Baulicher Anschluss an Wollmatingen im Westen: Weiterbauen der kleinen Strukturen
- Staffelung der Baustruktur von Süden nach Norden
- Wohn-, Misch- und Gewerbegebiete gut strukturiert. Geklammert aber dennoch gut integriert
- Gewerbe im Westen
- Gewerbe im Norden als Puffer zwischen Landstraße und Wohnen

- Aufgelockerte, von Natur durchzogene Struktur
- Passend zum Leitbild „urbanes Dorf“
- Innenhöfe mit mehreren Zugängen
- Durchlässigkeit zum Hafner, südliche Bebauung am Fuß des Hafners aufgelockert

Kritische Rückmeldungen

- an der Grenze zum Hafner (Hafnerfuß) überwiegend EFH/ RH → private Strukturen; bessere Durchlässigkeit für Öffentlichkeit → Demokratisierung der hochwertigen Lagen
- Siedlungsgrenze am Hafnerfuß weiter Richtung Norden verschieben
- Höhenentwicklung prüfen → Kritik an Hochhäusern
- Mehr als 4/5 Geschosse sollte es nicht geben
- Baustruktur wirkt zu künstlich und zu geplant
- Keine Verzahnung von Wollmatingen und dem neuen Stadtteil

Weitere Anregungen und Hinweise

- Erweiterungspotenzial im Süden auf Hafnerhang

Freiraum

Positive Rückmeldungen

- Durchlüftung durch viel Grün und große Grünzüge
- Grünräume zentral
- Quartiersplatz zur östlicher Grünschneise bewusst gewählt → Alpenblick
- Schaffung von privaten, öffentlichen und halböffentlichen Freiräumen
- Grünfuge als Abstandshalter zwischen Wollmatingen und neuem Quartier im Westen

Kritische Rückmeldungen

- Nähe der Sportflächen zu Wohngebieten wegen Lärmentwicklung

Weitere Anregungen und Hinweise

- Verbindung der zwei Seen mit Bach
- Gestaltung am Hafner mit konsumfreien Aufenthaltsangeboten, Liege- und Sitzmöbel mit unterschiedlichen Ausblicken, Picknickmöbel
- Hafner soll „verbindendes Element“ zwischen Wollmatingen und neuem Quartier sein → konkretisieren

Erschließung

Positive Rückmeldungen

- Mobilitätspunkte: Bus – Fahrrad – Car Sharing
- Quartiersgaragen in die Höhe → resiliente, anpassbare Lösung
- Busanbindung an Schulzentrum (beide Linien) und Sportanlagen
- Vielfältiges Mobilitätskonzept

Kritische Rückmeldungen

- Quartiersgaragen in die Höhe → Wirtschaftlichkeit fraglich, Sichtbarkeit oberirdisch negativ
- Sorge vor zu viel Binnenverkehr aufgrund durchgehender Straße

- Verkehrsproblem an zentralen Punkten → Schule: Hol- und Bringverkehr
- Nur zwei Anschlüsse an L221

Weitere Anregungen und Hinweise

- Rundweg Fuß & Rad um Hafner
- Vorschlag zu alternativer Erschließung: MIV-Anbindung nur an Gewerbegebiete, restlicher Quartiere nur durch Busse
- Keine MIV-Anbindung an Schulen ist sicherer für Kinder
- Haupteerschließung im Quartier als Tempo 30 Zonen? → Durchfahrt unattraktiv machen
- Ausreichend Parkplatzangebote bei Sportplatz und –halle
- Erreichbarkeit/ Befahrbarkeit aller Quartiersbereiche für Pflegedienste, beeinträchtigte Personen, bei Umzug, ...

Gesellschaft

Positive Rückmeldungen

- Ein zentraler Quartiersplatz
- Zentrale Lage des Quartierstreffs
- Kitas dezentral im Quartier verteilt
- Gemeinsamer Schulcampus → jüngere können von älteren lernen; Treffpunkt

Kritische Rückmeldungen

- Altenwohnen in Randlage
- Verschiedene weiterführende Schulformen und Grundschule an einem Ort kritisch → bei Gemeinschaftsschule ok

Weitere Anregungen und Hinweise

- Grundschule sollte ein geschützter Bereich und von Campus getrennt sein → z.B. am Quartiersplatz (dennoch Nähe zu Campus, um Raumangebote mit zu nutzen)
- Sozialwohnungen sollen im ganzen Quartier verteilt sein
- Zentrale Gesundheitsversorgung, z.B. Ärztehaus im Quartierszentrum
- Altenwohnen im westlichen Quartierszentrum mit Anschluss an Grün und Zentrum
- Funktionale Vernetzung von neuem Quartier und Wollmatingen mitdenken
- Erweiterung der Nachbarschaftsloops nach Wollmatingen

2.3 Rückmeldungen Entwurf 1016

KCAP, Zürich/Rotterdam mit
Ramboll Studio Dreiseitl, Überlingen

Der Thementisch wurde vor allem für Rückfragen zum Entwurf genutzt, die anschließend von den Planern erläutert wurden. Das allgemeine Feedback für die Planer fiel überwiegend positiv oder neutral aus, negative Anmerkungen wurden nur vereinzelt eingebracht. Von den Planern wurden Hinweise und Anregungen zu vereinzelt Themenbereichen näher erläutert, dazu zählen die Sportanlage unter den Aspekten Erschließung, Lärm und Lage, die Nutzung und Pflege des öffentlichen Raums. Zudem ging es darum, wie Verwaltungsthemen, wie Grundstücksvergabe und Betreiberkonzepte, bei der Planung mitgedacht werden können.

Insgesamt waren etwa 5-10 Teilnehmer durchgehend am Tisch und konnten Erklärungen der Planer einholen, sowie ihre Anregungen an das Planungsteam einbringen.

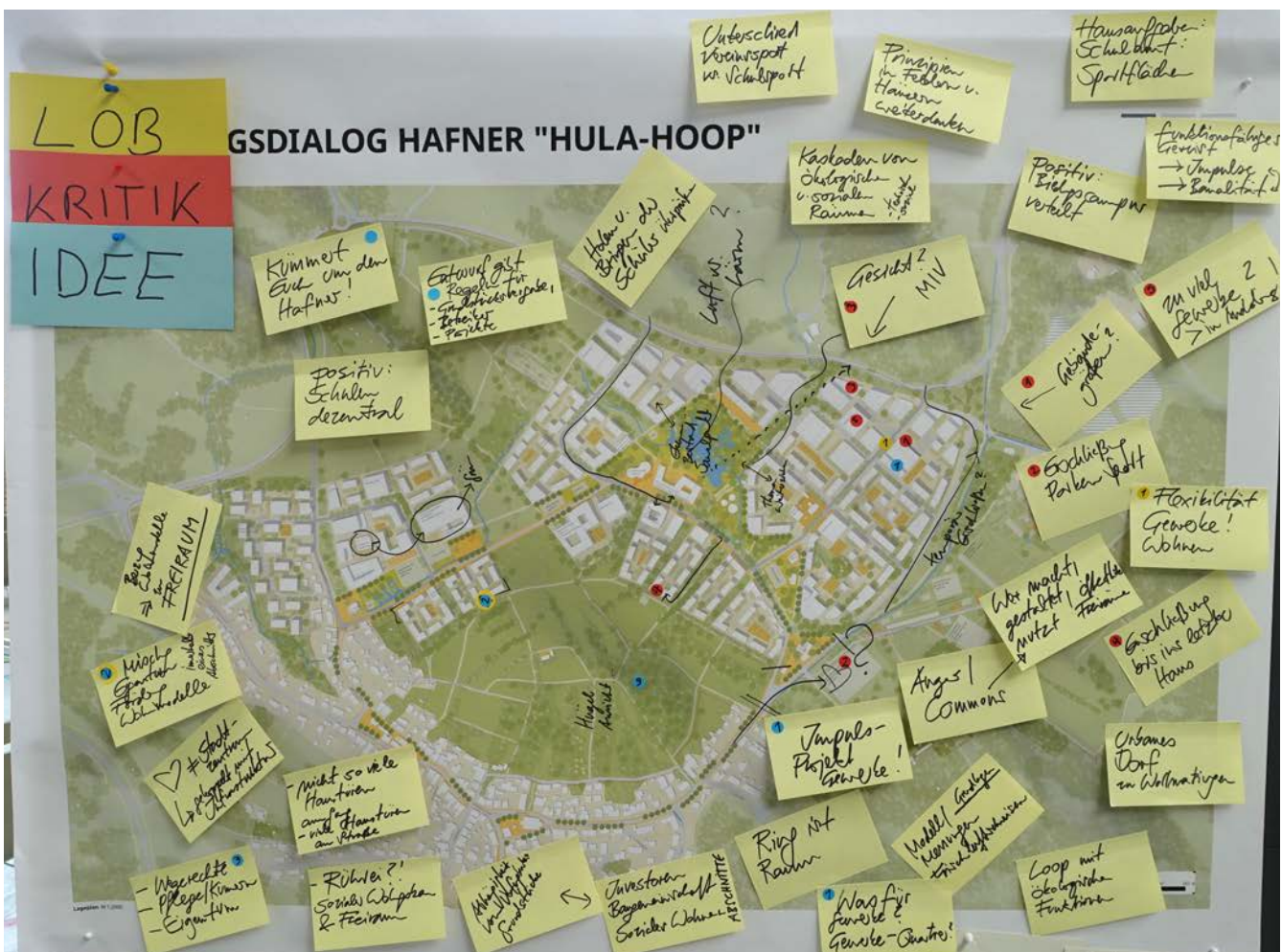


Abbildung 6: Rückmeldungen im Plan

Städtebau

Positive Rückmeldungen

- Flexibilität Gewerbe & Wohnen
- Moderate Gebäudehöhen

- Gute Sichtachsen durch die vielen Sport- und Freizeitanlagen
- Wirkt dynamisch, nicht zu viele rechte Winkel
- Strukturiert, ohne starr zu wirken

Kritische Rückmeldungen

- Gesicht von Norden fehlt
- Gebäudegrößen (Gewerbegebiet Nordosten)
- Zu viel Gewerbe
- Bebauung zu „kastig“, lieber etwas aufgelockerter

Weitere Anregungen und Hinweise

- kleinere "Gebäudeklötze" für Frischluftschneisen
- Städtebauliche Prinzipien (funktionsfähiges Gerüst und Kaskaden von ökologischen und sozialen Räumen) für Felder und Häuser weiterdenken
- Westliche Bebauung südlich des Rings ggf. in den Norden zur L221 verlegen
- Gesicht durch MIV von Norden bedenken
- Erweiterungspotenzial im Nordwesten Richtung L221

Freiraum

Positive Rückmeldungen

- Abgestuftes System an Freiräumen und öffentlichen Räumen
- Viele kleine Sport- und Freizeitangebote entlang des Rings lädt zu spontanen Aktivitäten ein
- Entwurf lässt scheinbar am meisten Grün übrig
- Große Grünverbindung für Frischluft zwischen Hafner und Vochenberg
- Wasserflächen in beiden Quartiersteilen zur Erholung

Kritische Rückmeldungen

- Nähe der Sportflächen zum Wohngebiet
- Sportanlagen zu nah an Reitflächen und Ställen
- Kein Platz für Weideflächen für ca. 50 Pferde und Außenreitplatz

Weitere Anregungen und Hinweise

- Eigentümerstrukturen auf dem Hafner durchdenken
- Pflege des Freiraums bedenken
- See als Ruheoase gefällt gut, ggf. sogar etwas zu groß
- Aneignungsmöglichkeiten der Freiräume sowie Doppelnutzungen (z.B. Schulhöfe) mitdenken
- Wohnmodelle, Fördermodelle im Wohnen mit Freiraum zusammendenken, Freiraum ist Wohnqualität am Hafner
- Große Halle für den Universitätssport und Sportevents oben auf dem Hafner

Erschließung

Positive Rückmeldungen

- Ring ist Raum (Stadt- und Landschaftsraum), Idee des Angers / Commons / Gemeinschaftsflächen
- 3 Anschlüsse an L221
- verkehrlich autonome Stadtteile mit getrennten Hauptverkehrsstraßen

- Parkstationen im Gebiet verteilt

Kritische Rückmeldungen

- Erschließung bis ins letzte Haus fehlt
- Sportstätte lässt Verkehr durch Wollmatingen zu
- Erschließung und Parkplätze der Sportanlagen
- Keinen Durchgangsverkehr in der Litzelstetter Straße ermöglichen

Weitere Anregungen und Hinweise

- Sportstätten verkehrsgerecht anordnen
- Durchfahrten für Sportveranstaltungen öffnen von Norden
- Holen und bringen der Schüler überprüfen
- Gesicherte Wegerechte
- ÖPNV ist die Zukunft, MIV ist Auslaufmodell → ÖPNV braucht strategische Vorteile, ohne MIV-Besitzern den Zugang zu verwehren
- Alternative Buslinienführung biegt am Quartierstreif links ab, folgt dem Straßenverlauf zur L221, rechts auf L221 zum östlichen Anschlusspunkt, hier wieder ins Gebiet hinein
- Wo verlaufen Fahrradwege?

Gesellschaft

Positive Rückmeldungen

- Schulen dezentral, Bildungscampus verteilt entlang Loop
- Lage vom Bildungscampus zum See, Potenzial zur neuen Mitte von Wollmatingen
- Zentrale Lage der Pflegeeinrichtung
- Hier werden verschiedene Interessen vereint
- Quartierszentrum gelungen

Kritische Rückmeldungen

- Sportflächen zu weit weg von Schulen
- Funktionsteilung zu introvertiert, Anbindung an Wollmatingen ist schwach

Weitere Anregungen und Hinweise

- Sportlärm mitdenken
- Impuls-Projekt Gewerbe wichtig, um Richtung der gewerblichen Entwicklung aktiv zu prägen (ebenso wie Impulsprojekte beim Wohnen)
- Wohnen und Arbeiten integrierter denken
- Klären, welche Form von Gewerbe am Hafner richtig und wichtig ist
- Nutzung des öffentlichen Raums klären: Wer macht, gestaltet, nutzt den öffentlichen Raum?

2.4 Rückmeldungen Entwurf 1019

pp als pesch partner architekten stadtplaner, Stuttgart mit
lohrberg stadtlandschaftsarchitektur, Stuttgart

Die Teilnehmerzahl wechselte zwischen fünf bis zwölf Personen. Vertreten waren vorwiegend Wollmatinger Nachbarinnen und Nachbarn sowie einige Konstanzerinnen und Konstanzer. Die Diskussion am Tisch verlief geregelt und konstruktiv. Der Umgang zwischen Anwohnern und Planern war sehr respektvoll und es zeigte sich großes Interesse am gemeinsamen Prozess.

Die Erschließung der Sportanlagen und der damit verbundenen Hol- und Bringverkehr prägte die Diskussion und warf kritische Meinungen auf. Der Entwurf wurde durch seine durchgrünte Anmutung gelobt. Die fußläufige Vernetzung mit Wollmatingen und die neuen Freiraumqualitäten, die sich auch für alle Ansässigen entlang des Hafners eröffnen, stießen auf großen Zuspruch. Die ausschließliche Erschließung des neuen Viertels über die Umgehungsstraße wurde erwünscht. Sie soll noch weiter dahin bearbeitet werden, das Verkehrsaufkommen in Wollmatingen zu verringern.



Abbildung 7: Rückmeldungen im Plan

Städtebau

Positive Rückmeldungen

- Dichte des Entwurfs: nicht zu urban
- Moderate Gebäudehöhen

- Struktur bleibt erhalten, passt sich an Wollmatingen an
- Kleinteilige Struktur und Parzellierung: lässt Anpassung an tatsächliche Bedürfnisse zu
- Angemessene Höhenentwicklung der Gebäude: 3-4 Geschosse, punktuell höher
- Gewerbegebiete am Ost- und West-Rand

Kritische Rückmeldungen

- Sehr dichte Bebauung mit hoher Geschossigkeit
- Lieber 4 als 5 Geschosse
- Gewerbegebiet im Westen möglich? Bestand ist Wohngebiet
- Wohngebiet zu nah an L221
- Im Norden zur L221 nicht Wohnen, lieber Gewerbegebiet

Weitere Anregungen und Hinweise

- Prüfung möglicher Bebauung östlich der Litzelstetter Straße (z.B. für Schulstandort)
- Gebäudehöhen 5.-6.Stockwerke als starker Kontrast zu Bestand am Rand Wollmatingens

Freiraum

Positive Rückmeldungen

- Grünachsen
- Freihaltung der Kaltluftschneisen
- Öffentliche Promenade am Hafner als „Fenster zum Hafner“
- Vielfältige Begegnungsmöglichkeiten verhindert Anonymität
- Innenhöfe schaffen Raum für Kommunikation zwischen Bewohnern

Kritische Rückmeldungen

- Vorgesehene Platzfläche für Wochenmarkt nicht ausreichend
- Sportplatz zu nahe an Wohngebiet
- Zu viele verschlossene Innenhöfe, wo sind offene Gemeinschaftsflächen?

Weitere Anregungen und Hinweise

- Beachtung der Lärmlast für angrenzende Wohnbebauung durch Sportstätten
- Zusätzliche Wasserflächen vorsehen
- bessere Darstellung der Wasserströmungen und Bachläufe (siehe Plan: Westen und mittig)
- Einpassung der architektonischen Gestalt der Fassaden in die Landschaft: keine weißen Fassaden

Erschließung

Positive Rückmeldungen

- Verkehrskonzept überzeugend
- 3 Anschlüsse an L221
- Verkehrsberuhigung durch Straßensperrung an Litzelstetter Straße
- Autofreies Quartier durch Quartiersgaragen: sichere Schulwege
- Keine parkenden Autos an der Oberfläche

- Ebenerdige Fahrradabstellplätze, leichte Zugänglichkeit

Kritische Rückmeldungen

- Aktuelle Maßnahmen zeigen keine echte Verkehrsberuhigung: Pfosten und Belagswechsel ohne Effekt
- Durchgangssperre ist für Wohngebiet problematisch
- Funktionsunfähigkeit der Quartiersgaragen: schlechte Erreichbarkeit für Senioren, unverhältnismäßig hohe Kosten für Tiefgaragen
- Verkehrsanbindung expliziter darstellen

Weitere Anregungen und Hinweise

- Fokus auf Anfahrt und Parkmöglichkeiten der Sportstätten an Wochenenden (auch für Gastmannschaften)
- Verlegung der großen Sportstätten an L221 → Zufahrt nicht durch Wohngebiet, kurzwegige Verkehrsanbindung
- Erschließung des Lebensmittelmarkts von Norden
- Verkehrsberuhigung durch Sperrung Radolfzeller Straße, aktuell 12 000 Autos/Tag
- Hohe Erschließungsfrequenz von Osten erwartet → Maßnahmen zum Schutz des Bestands vor verkehrlicher Belastung
- Anlieferung und Anfahrt zu Wohnhäusern trotz Quartiersgarage
- Parkplätze/Garagen direkt an die Häuser bzw. Tiefgaragen unter Wohnblöcke einplanen
- Kombination der Fahrradabstellplätze in Kombination mit Mobilitätsstationen
- Fahrradweg an L221
- Mehr Mobilitätspunkte als Einrichtungen für Kinder?!

Gesellschaft

Positive Rückmeldungen

- Kleines Quartierszentrum als Ergänzung für Alt-Wollmatingen
- Naturgegebene Stelle des Quartierszentrums am Gewässer
- Grundschule dezentral im Quartier
- Schulstandort in Kombination mit Sport
- Begegnungsstätten durch die Öffnung der Erdgeschosse zur Promenade hin
- 2 Einrichtungen für Senioren

Kritische Rückmeldungen

- Zerstückelung der Gewerbeansiedlung: Kleinteilige Gewerbegebiete als Konfliktherde

Weitere Anregungen und Hinweise

- Schulstandort an Randlage richtig?
- Hohe Integrationskraft des Sports: Sport als Teil der Gesellschaft, nicht nur Rändern zuordnen

Charakter der Quartiere

Positive Rückmeldungen

- Attraktiver Ortsrand ohne „Gewerbe-Charakter“
- Dachlandschaft an Alt-W. anlehnen: Satteldächer oder begrünte Dächer

- Schöne Erschließung der Landschaft

Weitere Anregungen und Hinweise

- Neues Verständnis für Mobilität positiv kommunizieren: Betonung der Qualitäten neuer Mobilitätsunterstützungen statt Einschränkungen
- Wie stark/ dominant muss ein Zentrum sein? Alt.-W. nicht „leer saugen“

2.5 Rückmeldungen Entwurf 1020

Temperaturas Extremas Arquitectos, Madrid

Begonnen wurde die Diskussion mit nur einem Seniorenvertreter am Tisch, sodass sogar Zeit für kritische Fachgespräche zwischen Moderator und Entwurfsteam blieb. Nach und nach kamen dann immer mehr Personen, die jeweils sehr spezifische Rückfragen und Anmerkungen hatten – meist zur motorisierten Erschließung. Diese wurde intensiv und emotional aber konstruktiv und aufgeschlossen gegenüber neuen Lösungen diskutiert.



Abbildung 8: Rückmeldungen im Plan

Städtebau

Positive Rückmeldungen

- Dichte wirkt sehr verträglich und nicht so massiv wie andere Entwürfe
- Schöne, offene Bebauung passt am besten zum Ortsbild von Wollmatingen
- Bebauung gelungen, kommt dem alten Ortskern von Wollmatingen sehr ähnlich
- Durchlässigkeit zum Hafner
- Lage des Gewerbegebiets
- Unterschiedliche Höhenstruktur

Kritische Rückmeldungen

- Zu gerastert und dem nicht mehr zeitgemäßen Geist der Funktionsstrennung verhaftet
- Wirkt zu geplant
- Bebauung wirkt massiv, Struktur passt nicht zu Wollmatingen
- Bebauung zu großflächig und hoch, nicht mehr als 5 Geschosse
- Zu offen, gleichmäßig und wenig dicht, es fehlt die Bildung eines Zentrums
- Höhenentwicklung zur Grünschneise zwischen Hafner und Vochenberg fraglich
- Fuß des Hafners soll von Bebauung frei bleiben
- Gewerbegebiet zu groß

Weitere Anregungen und Hinweise

- Grundsätzlich interessant, aber bessere Mischung von Strukturen und Programmen
- Grundschulen nahe Kitas prüfen > bessere Nachbarschaft?
- Sport und Gewerbe nahe Landstraße ev. zusammendenken und Stapellösungen prüfen
- Keine zu hohe Bebauung vor dem Vochenberg

Freiraum

Positive Rückmeldungen

- Viele Grünflächen
- Sportplatz hinter dem Taborberg
- Grünanlage in „Straßenform“

Kritische Rückmeldungen

- Nähe von Sportplatz zu Wohnbebauung problematisch wegen Lärm

Weitere Anregungen und Hinweise

- Nutzung der Freiräume des Schulcampus konzipieren, um Konflikte zu vermeiden und gutes Miteinander zu schaffen
- Offenes Gewässer als Ruheoase
- Café am Teich

Erschließung

Positive Rückmeldungen

- Busanbindung durch kurze Wege erreichbar
- Autostraße als Rückgrat, das nahe an der Landesstraße bleibt
- Allgemein autofreies Gebiet
- Anschlusspunkte an L221 durch Kreisverkehre

Weitere Anregungen und Hinweise

- Quartiersgaragen an MIV-Erschließung als Logistikhub -> Mikroverteilung (z.B. mit Lastenrädern) von hier aus
- Öffnung Litzelstetter Straße bis Sportplätze, Schließung nach Wollmatingen
- Nicht von Wollmatingen Sportstätten anfahren
- Litzelstetter Straße nur als Anwohnerstraße
- Elektrobusse im Quartier

- Sporthalle nahe MIV-Erschließung prüfen, da insbesondere an Spieltagen viel motorisierter Verkehr (von den Gästen von außerhalb, die sicher mit dem Auto anreisen werden) zu erwarten ist.
- Behindertenparkplätze als Rasengitter im autofreien Quartier – sodass sie bei Bedarf genutzt werden können und sonst wenig auffallen.
- Tankstellen E-Autos

Gesellschaft

Positive Rückmeldungen

- Altenbetreuung nicht am Rand, sondern im Zentrum des neuen Quartiers
- Schönes Quartierszentrum
- Funktionsverteilung

Kritische Rückmeldungen

- Nähe verschiedener Schultypen zueinander
- Treffpunkt / Zentrum nicht erkennbar

Weitere Anregungen und Hinweise

- Schulstandort an Randlage richtig?
- Grundschule eher in Nähe zu Kitas als zu höheren Schulstufen
- Hohe Integrationskraft des Sports: Sport als Teil der Gesellschaft, nicht nur Rändern zuordnen

Charakter der Quartiere

Kritische Rückmeldungen

- Umgang mit dem Bestand wurde vergessen. Der Entwurf hat gewissermaßen ein weißes Blatt genommen und (genauso wie die anderen Entwürfe) nicht auf die bestehenden Gebäude reagiert.

Weitere Anregungen und Hinweise

- Neues Verständnis für Mobilität positiv kommunizieren: Betonung der Qualitäten neuer Mobilitätsunterstützungen statt Einschränkungen
- Wie stark/ dominant muss ein Zentrum sein? Alt-Wollmatingen nicht „leer saugen“

2.6 Allgemeine Rückmeldungen und offene Fragen

Architektur

- Giebelhäuser im Neubaugebiet würden die ländliche Struktur von Wollmatingen weiterführen
- Farbgebung der Gebäude nicht einheitliches weiß, sondern bunter Farbgebung die sich dem Landschaftsbild anpasst. - Beispiel Ortserweiterung Hilzingen

Freiraum

- Bebauung geht nah an Bettenberg heran – Der Bereich des Truppenübungsplatzes ist aber nicht zugänglich?
- Der Gipfel des Hafners sollte ein Hot-Spot werden, wie das Konzil und der Stadtgarten
- Mehr Fußwege auf den Hafner von allen Seiten
- Hafner nicht nur als grüner Hügel, sondern auch landwirtschaftliche Nutzung

Erschließung

- Wie ist die Erschließung des Schulcampus geplant?
- Wie ist die Erschließung des Sportgeländes geplant?
- Quantitative Erhebung der Freqüentierung bei Sportveranstaltungen
- Die L221 ist ein Knotenpunkt – Wie kann die LKW-Erschließung der Gewerbegebiete funktionieren?
- Wie könnten Fahrradwege verlaufen?
- Radweg entlang der L221
- Wie funktionieren Anlieferungen, Umzüge, Anfahrt von Pflegediensten etc. in autofreien Quartieren?
- Bitte rechtzeitig an Zufahrtsmöglichkeiten und Parkmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung und Pflegedienste denken
- Wege und Parkplätze für Feuerwehr und Pflegedienste könnten mit Rasengitterstein im autofreien Quartier integriert werden
- Zentral: Keine Mehrbelastung der Bestandsbewohnenden aus Wollmatingen (MIV)
- Dass Litzelstetter und Dettinger Straße für den Durchzugsverkehr geschlossen bleiben soll ist gut, aber so bekommt die Radolfzeller Straße den ganzen Verkehr ab. Das wird als unfair empfunden.
- So wenig Ampelanlagen wie möglich, da wartungsintensiv, besser Kreisverkehre

Gesellschaft

- Wie findet Kommunikation in den Nachbarschaften statt?
- Wie findet Urbanität und Leben in 15 Jahren statt? Ist das neue Quartier zukunftsgerichtet?
- Wie sollen Zentren zum „Schlagen“ gebracht werden?
- Einmischen in Wollmatingen erwünscht → funktionaler Zusammenhang/ Synergien schaffen

- Mischung von Eigentums- und förderfähigen Wohnmodellen in einem Bauabschnitt
- Regeln für Grundstücksvergabe, Betreiber und Projekte mitdenken
- Welche soziale Aufgabe haben die ansässigen Sportvereine?
- Der Sportverein ist wichtiger Bestandteil der Gemeinschaft Wollmatingens. Welche Konsequenzen muss der Verein durch die Entwicklung erwarten?
- Mietbare Abstellräume für privat und Firmen, z.B. im Gewerbegebiet
- das Konzept des Schulcampus sollte hinterfragt werden bzw. verlangt eine qualifizierte Beschäftigung in der Ausarbeitung
- Aufgrund von Erfahrungen aus Konstanz wisse man, dass es zu Problemen führt, wenn Schulkinder verschiedener Altersgruppen z.B. gemeinsam einen Schulhof nutzen (ältere Kinder dominieren jüngere)

Klima und Energie

- Wie kann die Durchlüftung garantiert werden?
- Wie funktioniert die Thermik im Gebiet? Wird sie durch die massive Bebauung gestört?
- Welche Wirkung hat eine lockerere Bebauung auf Luftströme?
- Wie kommt die Kaltluft in die Innenstadt?
- Energiekonzept der Entwürfe sollte deutlicher erläutert werden
- Wurde über solares Bauen nachgedacht? (Dachflächen mit Photovoltaik, Passivenergie)?